

Flora oder Botanische Zeitung.

Nro. 12. Regensburg, am 28. März 1829.

I. Bemerkungen über *Lavatera*; von Hrn. Prof.
J. F. Tausch in Prag.

Obwohl die Gattung *Lavatera* nur wenige Arten zählt, so finden sich darunter bis auf die neuesten Zeiten einige zweifelhafte, z. B. *L. lusitanica* und *micans L.* und diese werden so lange zweifelhaft bleiben, als man sich an die Linneischen Diagnosen „racemis terminalibus“ hält, denen wahrhaft nicht zu trauen ist, da Linné diese Diagnosen bloß aus älteren Autoren entlehnt zu haben scheint, die es mit der Bestimmung der Blumentrauben nicht so genau nahmen, oft Blumenähren von grösseren Umfange Blumentrauben nannten, und die achselblüthigen Arten mit gestielten Blumen am Ende des Stengels wirklich auch die Blumen fast traubenartig anhäufen. Man sehe hierüber nur Millers Beschreibung der *Lavateren* nach, der fast jeder Art Trauben zuschrieb. Hält man sich an Linné's Synonyme, so lassen sich diese Arten sicher herausfinden, wie ich hier versuchen werde. Ausserdem sind

M

noch einige von Miller aufgestellte Arten nicht genug gewürdigt worden.

1. *L. lusitanica*: fruticosa, foliis sub 7-5-angularibus argute dentatis leviter tomentosis, floribus subspicatis terminalibus axillaribusque, involucello 3-fido acuminato tomentoso, receptaculo conico carpellisque glabris.

Althaea frutescens lusitanica folio ampliore minus incano. Tourn. inst. 97.

Althaea frutescens folio acuto vidente molli. Pluk. phyt. t. 8. f. 1.

L. lusitanica L. Spec. 973. +.

Habitat in Lusitania. (Tournef. Linné) h.

Wurde im Graf Canalischen Garten mit *L. Olbia* L. vermischt gezogen. Der Stamm sehr ästig 5-6 Schuh hoch, die jüngeren Aeste mit Sternhaaren dichtfilzig. Die Blätter gross, herz-förmig, im Umfange mehr zugerundet und weniger in die Länge gezogen als bei *L. Olbia*, die untern 7- die obern 5-eckig gelappt, die Lappen fast rechtwinklich und scharf gezähnt, weniger weissfilzig als bei *L. Olbia*. Die Blumen in den obern Blattachseln einzeln sehr kurz gestielt, Die obern Blätter nehmen an Grösse immer ab, und verschwinden endlich fast ganz, so dass die Blumen eine Aehre bilden. Die untern Blattachseln bringen statt einzelnen Blumen oft 4-5-blühige Aehren. Die Blumen wie bei *L. Olbia*, der Kelch mehr weiss und durchsichtig. Pluker-net's Figur, obwohl sie nur die obersten Blätter

vorstellt, habe ich wegen den scharf gezähnten Blättern hieher gezogen.

2. *L. Olbia*: fruticosa, foliis mollissime tomentosis obtuse dentatis 5-3-lobis, lobo medio producto, floribus subsessilibus solitariis aut subspicatis, involucello 3-fido acuminato tomentoso, receptaculo convexo carpellisque tomentosis.

L. Olbia Linn. spec. 972. (excl. syn. Pluk.)
Jacq. hort. vind. t. 73. Duh. arb. 7. t. 5. (opt.)

Diese Art ändert sehr, wie schon Linné bemerkte, in der Grösse der Blätter, die oft sehr gross und weniger weissfilzig, oder klein und sehr weissfilzig sind, immer ist aber der mittlere Lappen bedeutend verlängert, und bei den obern, die man fast spießförmig nennen könnte, zugespitzt. Die Blumen stehen oft einzeln an der Spitze der Zweige, oder bilden auch lange Blumenähren.

3. *L. bryonifolia*: caule fruticoso, foliis que 5-3-lobis palmatisve subtus furfuraceo-tomentosis, floribus axillaribus breve pedunculatis, involucello subtruncato dentato, receptaculo subgloboso carpellisque glabris.

Althaea frutex III. Clus. hist. 2. p. 25.

Althaea frutex Bryoniae folio incano flore minore. C. Bauh. prod. 38. J. Bauh. hist. 2. 956. Pluk. phyt. t. 8. f. 3.

L. bryonifolia. Mill. dict. Nr. 11.

L. unguiculata. Desf. Cand. prod. 1. 438.

Habitat in insula Creta (Clus. Sieber) Samo (Desfon.) 5.

Hr. Sieber brachte Exemplare und Samen, aus denen die in Prager Gärten vorhandenen Exemplare gezogen wurden, aus Creta. Sie ist viel schwächer und kleiner in Allem als die *L. Olbia*, und durch den kleinenartigen Ueberzug ausgezeichnet. Die Blätter sind bei der wilden und kultivirten Pflanze sehr veränderlich, und manchmal tief fast handsförmig gelappt. Der äussere Kelch ist ausgezeichnet, fast abgestutzt, und ungleich vielzähnig.

4. *L. micans*: caule fruticoso surfuraceo, foliis sub 7 - 5 - angularibus plicatis crenatis canotomeritosis, pedunculis axillaribus subsolitariis petiolum subaequantibus, involucello 3 - partito velutino.

Malva hispanica flore carneo ampio. Park. theat. p. 299. (ic. bon.)

Malva foliis mollibus undulatis Je. Moris hist. 1. p. 523. f. 5. t. 17. f. 5. (ic. Park.)

Althaea maritima arborea gallica. Tournef. inst. 97.

L. micans L. spec. 972. Willd. spec. 3. 793. Cand. prod. 1. 439.

L. hispanica. Mill. dict. Nr. 9.

L. maritima. Gouan ill. p. 46. t. 21. f. 2. Willd. spec. 3. 795. Cand. prod. 1. 439.

L. africana. Cav. diss. 5. p. 282. t. 139. f. 1. Cand. prod. 1. 438.

B. parvifolia.

Althaea frutescens folio rotundiore incano. C.
Bauh. pin. 316. Tournef. inst. 97.

L. maritima. Cav. diss. 2. t. 32. f. 3.

Nach dem von Linné gegebenen Synonym und Figur ist *L. micans* nichts anderes als die später von Gouan aufgestellte *L. maritima*, die man in das System aufnahm, während man die *L. micans* als zweifelhaft immer fortführte. Sie ändert wie die übrigen Arten in der Gröfse der Blätter, so habe ich auch Exemplare mit stumpfen und spitzigen Blattlappen. Die Blumen sind weifs, oder blaefsroth. Die kleinblättrige Varietät, die Cavanilles abbildete, und die in Gärten gewöhnlich als *L. gallica s. silvestris* gezogen wird, habe ich noch nicht genau beobachteten können. *L. africana* Cav. gehört nicht zu *L. hispida*, wie Willdenow vermutete, sondern ist eine sehr gute Figur der *L. micans* α; denn schon Gouan beobachtete dass die Blattachsen manchmal 2-blüthig wären. Die hier aufgeführte Art besitzt überdies auch die am meisten funkeln den Blätter, und verdient diesen Namen sehr gut.

5. *L. triloba:* fruticosa, foliis subcordato-rotundis sub 5 - 3 - lobis dentatis planis leviter tomentosis, pedunculis axillaribus subaggregatis, calycibus acuminatis scabris involucello tripartito fere duplo longioribus.

Malva hispanica folio rotundiore. Tournef.
inst. 97.

L. triloba. *L. spec. 972. Mill. dict. Nr. 7. Pluk. alm. 24. t. 8. f. 3. (bona.) Knipf. ectyp. (bona)*

Wird gewöhnlich mit der folgenden verwechselt. Die Blumenstiele zu 2 — 4 in den Blattachsen entweder so lang als die Blattstiele, oder auch sehr kurz, wovon gewöhnlich einer ästig 2 - und mehr - blüthig ist. Die Blätter ändern auch mit scharfen Zähnen, werden aber nicht wellenförmig.

6. *L. undulata*: *fruticosa, foliis cordato-orbicularibus sub 7 - 5 - lobis dentatis plicatis undulatis velutinis, pedunculis axillaribus subaggregatis, calycibus acutis scabris involucello 3 - partito fere duplo longioribus.*

Malva hispanica foliis undulatis, Tourn. inst. 97.

L. undulata. Mill. dict. Nr. 10.

L. triloba. Jacq. hort. vind. t. 74. (opt.) diss. 2. t. 31. f. 1.

L. Pseudoolbia. Poir. Cand. prod. 1. 438. ?

Wurde mit der vorhergehenden zugleich im Graf Canalisehen Garten gezogen. Die Blätter sind dick sammetartig und glänzend wie bei *Althaea officinalis*, tief herzförmig — kreisförmig, die untern fast 7 - die obern 5 - lappig; die Lappen sehr kurz, zugerundet, gezähnt, übereinander gelegt, und am Rande wellenförmig. Die Afterblätter sind breiter und deutlicher herzförmig als bei *L. triloba*. Die Blumen sind so gestellt wie bei *L. triloba*, nur sind die Abschnitte des Kelches mehr eyförmig und weniger langzugespitzt.

7. *L. althaeifolia*. Mill. dict. Nr. 1. scheint ganz in Vergessenheit gerathen zu seyn. Hieher gehört *L. punctata* All. Willd. Cand. und *L. thuringiaca* Cav. diss. 2. t. 31. f. 5. Hr. Sieber brachte diese Art mit *L. trimestris* und *Althaea acaulis* aus Palästina, woher sie auch Miller hatte. Sie ändert sehr in Hinsicht der Einschnitte der obern Blätter, und stimmt darin mit Exemplaren aus Corsica und Piemont vollkommen überein.

8. *L. africana* Mill. dict. Nr. 2. ist, wie dessen Abbildung Mill. ic. 2. t. 166. f. 2. zeigt, von *L. trimestris* nicht verschieden.

9. *L. hirsuta* Mill. dict. Nr. 5. (ic. 2. t. 166. f. 1.) kann man nach seiner Abbildung wohl schwerlich für etwas anderes als die *Malva frangrans* Jacq. halten, die im freien Grunde gezogen, unglaublich starke Stämme hervortreibt, wie ich selbst oft beobachtete.

10. *L. cretica* L. Die wildwachsende Pflanze aus Creta hat bedeutend grössere Blumen, als die in Gärten gezogene, und scheint mehr liegend zu seyn.

Botanische Notizen aus England, Holland, Dänemark und Schweden.

Hooker hat die ihm angetragene Professur der Botanik an der neuerrichteten Universität in London abgelehnt und bleibt in Glasgow.— Bekanntlich hat derselbe die Fortsetzung des „Bo-

tanical Magazine" übernommen, seitdem sich Dr. Sims davon zurückgezogen hat. Er macht sowohl Beschreibungen als Abbildungen selbst und gedenkt alle die interessantesten Pflanzen der englischen Gärten, die im freyen Lande ausdauernden sowohl, als die des Kalt- und Warm-Hauses, darin bekannt zu machen. Wieviel dieses Prachtwerk durch den Wechsel seines Herausgebers gewonnen, zeigt ein Vergleich der unter Hooker erschienenen Hefte mit den früheren auf den ersten Blick.

Um die seltenen und interessantesten Pflanzen seines ausgedehnten Herbariums, eines der reichsten der Welt, bekannt zu machen, gibt Hooker bei Murray in London „*Miscellanea botanica*“ heraus, welche sowohl Phanerogamen, als Kryptogamen enthalten werden und von welchen der erste Theil mit 25 Kupfertafeln im Januar d. J. erschienen ist. Von seinen „*Jones filicum*“ sind bereits 6 Hefte, jedes mit 20 Kupfertafeln, erschienen, und das Material zu diesem Werke hat sich durch die Freygebigkeit seines Freundes Wallich sehr vermehrt. Dieser besuchte nämlich Hooker im vorigen Herbst und beschenkte denselben mit vielen neuen und seltenen Arten aus Ostindien, Nepal und dem birmanischen Kaiserreich. In diesem Augenblick sind es jedoch die nordamerikanischen Pflanzen welche Hooker am meisten beschäftigen und zwar mit ausdrücklicher Genehmigung und im Auftrag der Regierung,

welche wünscht, daß die botanischen Sammlungen von Parry, Franklin, Richardson, Drummond, Beechy, welche diese auf ihren letzten unternehmenden und gefahrvollen Entdeckungsreisen gemacht haben nicht unbenutzt bleiben. Bereits hat er zwei prachtvolle Bände in 4. mit seinen Gehülfen Drummond herausgegeben, welche die Moose enthalten, die vorzugsweise von den letzteren auf den Rocky-Mountains gesammelt worden sind, wo früher wohl noch nie ein Botaniker gewandelt ist. Mit allen diesen grossen Sammlungen hat Hooker nun auch noch die von Menzies, Scouler und Douglas von der Nordwest-Küste von Amerika, so wie die botanische Beute verschiedener Sammler von der Ostküste, auf Neufundland und Labrador vereinigt, und gedenkt durch sie insgesamt eine *Flora der britischen- und einiger der benachbarten Niederlassungen in Nordamerika* zu begründen. Die Pflanzen von den Rocky-Mountains, die arctischen Pflanzen und die vom Columbia-Fluss und aus Californien sind ausserordentlich interessant. Die kunstfertige Mstrs. Hooker besorgt den Stich der Platten, und mehrere davon sind bereits fertig. —

Burchell schreibt, daß er mit 5000 Pflanzen-Spezies auf der Rückreise von Brasilien begriffen sey.

Für die Universität Leyden ist kürzlich die ganze Sammlung getrockneter Pflanzen von Per-

soon in Paris angekauft worden, der sich jedoch ausbedungen hat, das Ganze noch einige Jahre zu seiner Benützung behalten zu dürfen. Bekanntlich machen Kryptogamen den Haupttheil dieser Sammlung aus. — Von derselben Universität ist bei der Regierung auch auf den Ankauf der Pflanzen-Sammlungen des secl. Römer in Zürich angetragen worden.

Vor kurzer Zeit starb in Kopenhagen der botanische Gärtner, Hr. Holböll, Ritter vom Dannebrog; ein um das seiner Pflege anvertraute Institut höchstverdiente Mann.

Im Laufe dieses Winters erschien in Lund: *Essai de reduire la physiologie végétale à des principes fondamentaux*, par M. C. A. Agardh; eine interessanten Beobachtungen und geistreichen Ansichten gleich reiche Schrift. Von demselben Verf. erscheint zur Ostermesse der 2te Band seiner „*Species Algarum*“ mit einer 76 Seiten füllenden, sehr interessanten Einleitung, mit den nun dieses wichtige Werk geschlossen ist. Die Einleitung enthält I. *Historia critica systematis Algarum ultimi decennii*, welche allein an 50 Seiten füllt und von welcher nur zu wünschen, daß sie mit weniger Empfindlichkeit geschrieben wäre. II. *Comparatio fundamenti systematis Algarum, Fungorum et Lichenum*. III. *De vera dignitate cohortis Algarum*. IV. *De nomine Algarum*. V. *De principiis systematis eorumque vi ad systema Algarum hodiernum reformandum*. Uebrigens enthält

dieser Band, der Greville zugeeignet ist, die Lemanieae, Ectocaepeae und Ceramieae. —

Nach dem Tode Thunbergs erhielten die schwedischen Zeitungen und Journale biographische Notizen desselben und mehrere Gedichte auf denselben; ich gedenke in der Flora nächstens einige derselben in Uebersetzungen mitzuhilfen.

Greifswald den 1. März 1829.

Dr. Hornschuch.

III. Todesfälle.

Die Universität Königsberg hat am 2. März 1829. einen sehr schmerzlichen Verlust durch den Tod ihres bis zu dem letzten Augenblicke thätigen Seniors, des Königl. Preuss. Medicinal-Raths, Ritter des rothen Adlerordens und Professors der Chemie, Physik und Pharmacie, Dr. Carl Gottfried Hagen erlitten. Er starb im 80sten Jahre seines Lebens. Ausser seiner grossen Wirksamkeit im eigentlichen Berufe hat er sich auch durch gediegene Schriften höchst verdient gemacht, und sein oftmals aufgelegtes Lehrbuch der Apotheker-Kunst hat nicht wenig dazu beigetragen die Pharmacie auf ihren heutigen hohen Standpunkt zu stellen.

Dieses Lehrbuch war insbesondere sehr geeignet die Anfänger der Pharmacie mit dem Umfange ihrer Wissenschaft stufenweise bekannt zu machen. Die erste Ausgabe desselben, die in den

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1829

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Tausch Ignaz Friedrich

Artikel/Article: [Bemerkungen über Lavatera 177-187](#)